

Waffen, sogar Schallwaffen, hauptsächlich Mohammedaner, aber auch Christen. Die Gesamtzahl kann auf viele Tausende geschätzt werden.

Konstantinopel, 27. Juli. Während sich heute früh der Verkehr in Pera und Galata ruhig abwickelte, war ganz Stambul in großer Bewegung.

Konstantinopel, 27. Juli. Heute abend ist ein Trabe wegen der sofortigen Wahlen in Konstantinopel und Umgebung veröffentlicht worden.

Konstantinopel, 27. Juli. Die vom Sultan erlassene Amnestie wurde überall nur als für die Jungtürken gültig publiziert und ausgeführt.

Teheran, 27. Juli. Der Exekutivrat der armenischen Revolution und Abdication verleiht eine Erklärung, worin die Wünsche für die Durchführung des neuen Regimes in Konstantinopel verhandelt werden.

Konstantinopel, 27. Juli. Die Zeitung Sabah erklärt, jetzt müßten die Schritte ihrer Reformaktion ausfallen, denn die Verfassungsgere Reformen für das ganze Reich zu.

Trinkipruchstimmung.

Präsident Fallières ist auf seiner Russenreise am Montag in Moskau eingetroffen. Die russischen Denker feiern das Ereignis, indem sie an diesem Tage in Odessa acht „Territorien“ dem Kaiser überantworteten.

Ein Telegramm des W. L. B. meldet: Moskau, 27. Juli. Bei der Abendgala an Bord der Kaiserjacht Standart brachte Kaiser Nikolaus einen Trinkpruch aus, worin er dem Präsidenten für seinen Besuch dankte.

Präsident Fallières antwortete, er sei glücklich, hier mit Kaiser Nikolaus die Gefühle beständiger, treuer Freundschaft zu kräftigen, die die beiden Völker vereinigen.

Ob man bei diesen löblichen Worten an überladener Tafel wohl der Todesqualen derer gedacht hat, die Frankreichs „Größe und Glück“ den höchsten erbarungsloser Denkerfremde und Wutwunde überlieferte?

Deutsches Reich.

Wie bereits vor einiger Zeit berichtet, war die Gründung eines deutschen Luftflottenvereins geplant, der sich in erster Linie die Sorge anlegen will, daß in Deutschland lenkbare Luftfahrzeuge in hinreichender Anzahl und Größe gebaut werden.

Der Verein hat den Zweck, Mittel zu beschaffen für die Verwirklichung von lenkbaren Luftfahrzeugen, welche vaterländischen Zwecken dienen sollen.

Der Deutsche Luftflotten-Verein erfüllt die Aufgabe der deutschen Luftflotte, die Care und Weltmachtstellung des Deutschen Reichs zu wahren, insbesondere soll bei der Überwindung der Interessen Deutschlands und die Ehre und Eiderbeit seiner im Ausland tätigen Bürger gewährleisten helfen.

Der Deutsche Luftflotten-Verein wird es als seine Hauptaufgabe betrachten, nach seinen Kräften dafür zu sorgen, daß lenkbare Luftfahrzeuge in hinreichender Anzahl und Größe gebaut werden, um ihrer Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden.

Mitglieder des Vereins können alle Deutschen Reichsangehörigen werden, die dazu zu Hause und Reichsangehörigen sind, sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und volljährig und

dispositionsfähig sind. Der Mindestjahresbeitrag ist auf 2 M. festgesetzt. Dem Verein ist es gestattet, an allen ihm beliebigen Orten Ortsgruppen zu errichten.

Stuttgart, 27. Juli. Auf Einladung des Ausschusses oberwürttembergischer (Nichtisten) versammelten sich heute in Stuttgart die Vertreter der hauptsächlichsten bestehenden und in Gründung getretenen privaten und genossenschaftlichen Ueberlandzentralen, um über gemeinsame Schritte gegen die geplante Elektrizitätssteuer zu beraten.

Zweifammersystem für Mecklenburg. Die Verfassungsreform in dem Oberrheinlande ist noch in der Schwebe, weil die Junker ihre Vorrechte nicht aufgeben wollen.

Der Befähigungsnachweis der guten Patrioten. Am 28. Juni wurden die Sozialdemokraten von Mühlhausen und Strahburg niedergedrungen. Unter dem Feldgeschrei: Sparen, sparen! zogen die Bürgerlichen in die Wahlkämpfe.

Ein Angriff gegen die Freizügigkeit der Arbeiter. Aus Elberfeld wird der Berliner Volkszeitung berichtet: 22 Fabrikanten des Sauerlandes richteten an die Eisenbahndirektion Oberelbe das Ersuchen, die Eisenbahnwerkstätte Segen für einheimische Arbeiter zu überlassen.

Polnische Gegenwehr. Unter der Ueberschrift „Polnische“ schreibt die Schles. Post: Eine große polnische Berufsorganisation wird für den 1. Januar 1908 geplant. Die bestehenden drei polnischen Verbände, nämlich der polnische Berufsverband in Posen, die polnische Berufsvereinsung in Bochum und der Verband der gegenseitigen Hilfe in Weiden D. S. sollen vereinigt werden.

Ein Opfer des silesischen Extremes. Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

Am 18. Februar 1906 mit 8 M. oder 1 Tag Haft. Am 15. Mai 1906 mit 6 M. oder 3 Tagen Haft. Am 24. September 1906 mit 9 M. oder 5 Tagen Haft.

Am 27. August 1906 mit 9 M. oder 5 Tagen Haft. Am 8. August 1906 mit 12 M. oder 4 Tagen Haft. Am 21. Dezember 1906 mit 15 M. oder 5 Tagen Haft.

Am 14. Mai 1906 mit 6 M. oder 3 Tagen Haft. Aus unserer privaten Kenntnis heraus wissen wir noch, daß damit die Vergehen des Herrn Schmidt sogar nicht einmal erschöpft sind.

Ein Erinnerung an den Hummerzug. Vor dem Schöffengericht in Rölln stand der Hausdiener Sch. unter der Anklage, Luitungen gefälscht und Geld unterschlagen zu haben.

Die Vertreterversammlung des Konsumvereins des Kadener Bezirks, an der mehrere Landtags- und Reichstagsabgeordnete teilnahmen, einigte sich auf eine Resolution, worin die Konsumvereine gegen die Veranschlagung zur Einkommen- und Gewerbesteuer protestieren.

Mittelstandslongirer. In Bremen trat am Sonntag ein Mittelstandslongirer zusammen, der über wichtige Angelegenheiten des gemeinlichen Mittelstandes beraten soll.

Schnurste und Krankeisen. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg hat dem Reichsanwalt deutscher Zahnärzte mitgeteilt, daß er mit ihnen eine Verordnung abhalten möchte, um ihre Wünsche für die Reform des Krankenversicherungsgesetzes kennen zu lernen.

Wie man Südwert beglückt. Zur Frage der Selbstverwaltung in Deutsch-Südwestafrrika lesen wir in der Nummer der Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung vom 4. Juli: Eine seltsame Kunde bringt an unser Ohr: Die Vorfälle des Herrn Dr. Hüls über die Gestaltung unserer Selbstverwaltung sollen daheim im Kolonialamt keine Gnade gefunden haben.

Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

Die Breslauer Volksrecht berichtet über das Schicksal eines Bittes, der in seinem Lokal einem sozialdemokratischen Verein Unterkunft gewährte, folgende interessante Tatsache: Es handelte sich um den Waldwirt Felix Schmidt in dem Breslau benachbarten Städtchen Chlau.

ausgepro... Anoyel... 9 u 8 i... und vom... weidet... laude... nach... Mail... Die... (illegible text continues)